

Thorn'sche Zeitung

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5spaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis 2 Uhr Mittags. Für Moder bei Herrn Werner, Lindenstr. 12, für Podgorz bei Herrn Gralow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer. Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 298.

Mittwoch, den 20. Dezember

1893.

Der Anarchist Baillant.

Ueber den Anarchisten Baillant, genannt Marchal, den Urheber der Schreckensthat in der Pariser Kammer, liegen jetzt eine ganze Menge Einzelheiten vor. Die ganze Pariser Presse hat sich auf die Untersuchung verlegt, ein kleines Heer von Reportern ist auf der Suche und sämtliche Blätter bringen auf Duzenden von Spalten die Auskunft zusammen. August Baillant ist ein Mann von 32 Jahren, in Mezières geboren, eine hochgewachsene dunkelhaarige Erscheinung mit einem energischen Gesicht, das durch einen kurz gehaltenen, dichten Schnurrbart etwas vom militärischen Charakter erhält. Er soll von Fach Lederarbeiter sein und hat bis Ende des vorigen Monats in der Pariser Vorstadt Choisy in einer Fabrik als solcher gearbeitet. In seinem Trauzugnis steht er allerdings als Heizer angegeben. Nach seiner Verheirathung war er dann in Paris als Agent oder Stadtreisender thätig, bis er wegen seiner sozialistischen Bührerei seine Entlassung erhielt. Darauf wanderte er mit Weib und Kind nach Südamerika aus, brachte dort mehrere Jahre zu und kehrte aber Anfang dieses Jahres mit einem Kinde, einem zehnjährigen Mädchen, nach Paris zurück. Seine Frau ist noch in Amerika. Hier verkehrte er seit der Heimkehr viel mit einem gewissen Marchal, der eine Base seiner Frau zum Weibe hatte. Dieser Mann beklagt sich bitter über den zugereisten Anarchisten, der erst die Familie gründlich ausbeutete, ein Zerrwürstchen und die Trennung zwischen Marchal und seiner Gattin herbeiführte und dann mit letzterer in wilder Ehe lebte. Seitdem nannte Baillant sich nun selbst Marchal und bediente sich des Trauzugnisses der Frau Marchal gelegentlich als eines bequemen Legitimationspapiers. Ende November gab Baillant seine Stelle in der Lederfabrik unter dem Vorgeben auf, er habe im Innern der Stadt eine bessere Stelle bei einem Architekten erhalten. Seinem Arbeitgeber erschien diese Angabe glaublich genug, da der Mann äußerst anständig und geschickt war und geläufig spanisch sprechen und schreiben konnte. Wie es scheint, hat B. der Frau M. auch von der neuen Stelle erzählt, doch war diese Ge-

sichte offenbar nur ein Vorwand. Er mietete in der Rue Daguerre im Norden von Paris für sich allein ein kleines Zimmer und führte nun eine Art Doppelexistenz. In der Wohnung in der Rue Daguerre fiel er den Wirthsleuten dadurch auf, daß er ungewöhnlich viele Briefe erhielt, stets seinen Zimmerschlüssel mitnahm und nur gestattete, daß in seiner Gegenwart aufgeräumt wurde. Es war ihm auch wegen eines unbestimmten Verdachts, obgleich er regelmäßig zahlte, gekündigt worden. Das kleine Stübchen hatte sich Baillant-Marchal zum Laboratorium für die Anfertigung von Sprengkörpern eingerichtet. Bei der Untersuchung dieses Raumes fand die Polizei einen neuen Arbeiterfessel von Eisenblech, einen ziemlich hohen Haufen Nägel mit schweren Köpfen und verschiedene chemische Substanzen vor, die zur Herstellung des Sprengstoffes dienen, der im „Handbuch des fertigen Anarchisten“ als „grünes Pulver“ bezeichnet wird. Außerdem fanden sich noch Kleider, Zeitungen und belanglose Kleinigkeiten vor. Die Bombe, die der Verbrecher thatsächlich angefertigt und in die Kammer geschleudert hat, bestand aus einem kleinen Kessel aus Eisenblech. Man denke sich einen flachgedrückten Cylinder von 15 Centimeter Höhe, den man zur Noth in eine große Rocktasche stecken kann. Der Kessel war mit Nägeln und Sprengstoff gefüllt und enthielt einen kleinen Glaszylinder mit Schwefelsäure, die beim Umstürzen sich mit dem Sprengstoff vermischte und dadurch die Entladung des Sprengkörpers herbeiführen mußte.

Vermischtes.

Der Heirathsantrag eines Prinzen. Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht folgende Annonce: Ein junger deutscher Prinz, vermögend und schuldenfrei (?), von sehr sympathischem Aeußeren und einer alten sehr angesehenen, noch mit regierenden Häusern verwandten Familie angehörend, wünscht sich zu verheirathen. Er wird für ihn als Gemahlin eine Dame von sehr guter Repräsentation gesucht, welche eine bedeutende Mitgift, entsprechend dem Range eines prinziplichen Präbendenten, mitbrin-

gen könnte. Diejenigen Vertrauenspersonen, welche mit einer solchen Dame in Verbindung stehen, werden gebeten sich an (folgt Adresse eines Wiener Annoncenbureaus) zu wenden. Ausführliche Informationen ertheilt der Freund und einzige direkte Bevollmächtigte des Prinzen. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet.

Starrkrampf. Die Gattin eines Majors in Militärschlesien sollte begraben werden. Die Leiche war in einem besonderen Zimmer aufgebahrt. Da die Herstellung der Gruft sich verzögerte, blieb die Leiche länger, als beabsichtigt war, im Zimmer. Als nun am Vormittage des 4. Tages ein Dienstmädchen das im Blumen- und Kränzeschmuck prangende Trauerzimmer betritt, gewahrt es, starr vor Schrecken, daß sich die als todt betrauerte Herrin aus dem Sarge erhebt. Die Dame war, wie das „S. T.“ mittheilt, trotz vorheriger Untersuchung dreier Aerzte nicht todt, sondern nur in einen Starrkrampf verfallen und wäre, wenn nicht zufällig die Beisetzung eine Verzögerung erfahren hätte, in der Gruft erwacht und dort entweder vor Schreck oder Hunger umgekommen.

Für die Redaction verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.



Consum 6 Millionen Flaschen!
Die unter k. u. k. Staatscontrolle stehenden Tafel- und Dessertweine der
Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft

Dauhe, Donner, Kinen & Co.
namentlich die Tafelweine: **Marca Italia, Vino da Pasto** Nr. 1 und 3, **Castel Colonna** à 90 Pf., Nr. 1.06, Nr. 1.30 u. Nr. 1.90, welche bekanntlich von allen besseren Weinweinen in Deutschland seit den größten Consumenten erfreuen, sind nicht zu trennen. Sorten der Gesellschaft enthalten, zu beziehen in:

Thorn bei C. A. Guksch, E. Szyminski, Eduard Kohnert.

Polizeil. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder durch Verfügung vom 15. d. Mts. den Verkehr für alle Zweige des Handelsgewerbes in offenen Verkaufsstellen am 24. und 31. d. Mts. für die Dauer von 10 Stunden unter Wahrung der für den Haupt-Gottesdienst festgesetzten Pause freigegeben hat.

An den betreffenden Sonntagen darf demnach der Geschäftsverkehr in Thorn von 7 bis 9 Uhr und von 11 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 7 Uhr Nachmittags stattfinden.

Thorn, den 18. Dezember 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen städtischen Schulen sowie an der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule hierseits soll ein Zeichenlehrer angestellt werden.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1800 Mk. und steigt in 6 vierjährigen Perioden um je 150 Mk. bis auf 2700 Mk. Dafür sind bis zu 30 Zeichenstunden wöchentlich, und zwar je nach Anweisung in städtischen Schulen oder in der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule, zu ertheilen.

Unter den Bewerbern werden solche vorzugsweise berücksichtigt werden, welche auch in der Methode des Körperzeichnens, wie es in der Handwerker-Schule zu Berlin eingeführt ist, geprüft sind.

Meldungen, unter Beifügung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufs sind bei uns bis zum 10. Januar 1894 einzureichen.

Thorn, den 16. Dezember 1893.

Der Magistrat.

Polizeil. Bekanntmachung.

Auf der Bromberger Vorstadt ist eine Nachwächterstelle sofort zu besetzen.

Das Gehalt beträgt im Sommer 33 Mk. und im Winter 39 Mk. monatlich. Außerdem wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Bucka geliefert.

Bewerber wollen sich beim Herrn Polizeicommissar Finkenstädt persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden. Militärämter werden bevorzugt. (4843)

Thorn, den 18. Dezember 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Gänzlicher Ausverkauf

von
Filz- u. Gummischuhen

bei Adolph Wunsch,
Elisabethstr. 8, neb. d. Neust. Apotheke

Zu beziehen durch die Buchhandlung Walter Lambeck.

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts
Naturgeschichte der drei Reiche
mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf 205 Farbdrucktafeln und 375 Seiten Text.

I. Abteilung: Das Tierreich. 91 Tafeln mit 850 farbigen Abbildungen.	III. Abteilung: Das Mineralreich. 42 Tafeln mit 683 farbigen Abbildungen.
II. Abteilung: Das Pflanzenreich. 34 Tafeln mit 650 farbigen Abbildungen.	IV. Abteilung: Der Bau des menschlichen Körpers. 10 Tafeln mit 1.000 Abbildungen.

Unübertroffenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vollständig in 36 Lieferungen à 50 Pfennig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Walter Lambeck. (4391)

Weihnachts-Bakete.

Wie alljährlich, so verjende auch dieses Jahr meine beliebten Weihnachts-Bakete an Sehermann. Dieselben enthalten diesmal:

3 grosse Flaschen feinst. Parfüm edst Köln'sche Original-Eau de Cologne, (Maiglöckchen und Lavendel) sehr eleg. Packung, sowie einen geschmackvollen **Parfüm-Zerstäuber.**

Diese **vier Gegenstände** gut verpackt liefere für den billigen **Engros-Preis** von **Mk. 4** gegen Nachnahme. Umtausch, falls nicht gefällt, gerne gestattet, also jedes Risiko ausgeschlossen. Bei vorheriger Einsendung des Betrages erfolgt **Franko-Lieferung.** Für gute Waare (die das Doppelte überall kostet) leiste Garantie und bürgt auch mein seit zehn Jahren bestehendes Geschäft dafür. Dieselbe Zusammenstellung in kleineren Flaschen Mk. 3.

Da durch die vielen Aufträge der Versandt kurz vor Weihnachten sehr erschwert wird und der Vorrath event. bald vergriffen sein kann (wie es im letzten Jahre der Fall war), so erbitte ich mir schon **jetzt** Bestellungen, die der Reife nach expedirt werden. Auf Wunsch nehme auch Bestellungen an, lieferbar **erst zum Fest**, was für den Empfänger besondere Freude verursacht. Bestellungen erbitte also u m g e h e n d a n

Paul Mangold, Berlin, N. 24, Linienstr. 153.

Neu! Wichtig für jede Hausfrau.
Rostflecken
aus Weißzeug entfernt sofort die neu erfindene Flüssigkeit
Robigin,
ohne die Gewebefasern im Geringsten zu beschädigen.
Unbedingt Erfolg notariell beglaubigt.
Zu haben bei Anders & Co.

Bitte zu beachten!

Gegen Nässe u. Kälte empfehle ich meine selbstfabrizirten warmen **Filz- u. Tuschschuhe**, sowie **Stiefel** für Herren, Damen und Kinder. Ferner **Zeilenwärmer**, alle Arten **Filz-, Kork-, Strohh-, Loh-Einlegesohlen!** **Gummischuhe**, nur echte Russen, pa. Fabrikat, alle Arten **Herren-Filzhüte**, deutsche und englische Fabrikate. Ferner **Herren-Mützen**, nur das Allerbeste. Alleinvertretung für Thorn der Firma **C. P. Habig** in Wien.
G. Grundmann, Breitestr. 37.
Alle Herrenhut-Reparaturen schnell u. billig.

1 Buchhalterin,

welche in einem größeren Geschäft thätig ist, **sucht** vom 1. Januar od. später Stellung. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **D. G.** durch die Exped. d. Ztg. erbeten. (4779)

General-Agent

gesucht

von einer eingeführten, großen, deutschen

Unfall-, Haftpflicht- u. Kapital-

Versicherungs-Gesellschaft,

der in den besten Kreisen verkehrt, redigewandt und arbeitslustig ist, sowie genügende Sicherheit für das bestehende Incasso zu bieten vermag.

Offerten mit Darlegung der Verhältnisse und Referenzen sub

J. F. 5270 an **Rudolf Mosse,**

Berlin S.W. erbeten. (4029)

München.

Lothar Meggendorfer's

Humoristischer Blätter.

V. Jahrgang.

München.

(602)

Nummernausgabe wöchentlich erscheinend

Mk. 3.— pro Quartal.

Heftausgabe 14tägig erscheinend

Mk. —.50 pro Heft.

Das schönste deutsche farbig illustrierte Witzblatt.

Postabonnements f. d. Wochen- u. Heftausgabe

Nr. 3959 d. deutsch. Postzts.-Verz.

Freunde des Humors

erhalten Probennummer durch jede Buch- u. Kunsthandl., Zeitungsgech.

sowie gegen Einsendung von 25 Pfg. für 1 Nr., 50 Pfg. für Heft durch die

Geschäftsstelle München,

Corneliusstraße 19.

Breite-Strasse 46, eine Treppe

befindet sich unsere Weihnachts-Ausstellung von

Parfümerien und Toilette-Seifen

aus den ersten Fabriken.

Eau de Cologne, Johann Maria Farina

gegenüber dem Jülichplatz, Köln

Eau de Cologne 4711.

Geschmackvollen Cartonagen etc.

mit feinen Parfüms und Seifen gefüllt,

zu Geschenken sehr passend.

Christbaumschmuck,

weissen und bunten Wachsbaumlichtern, Wachsstock gelb und weiss.
Dekorirten Renaissance-Kerzen, Stearinkerzen.

Malkasten zur Gemalerei.

Englische Metallteller mit abgetöntem Untergrund zum bemalen.

Emaillé-Malkasten.

Thonsachen zur Emaillé-Malerei.

Photographische Apparate

mit sämmtlichem Zubehör.

(4815)

Breitestr. 46. **Anders & Co.** Brückenstr. 18.

Breitestrasse 46.

B. Sandelowsky & Co., Thorn.

Der vorgerückten Saison wegen
verkaufen wir sämmtliche fertige
Herren- u. Knaben-Garderoben
für die Hälfte des Preises.

B. Sandelowsky & Co., Thorn.

Breitestrasse 46.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß
ich meine
**Glaserei, Kunsthandlung u.
Bilderrahmenfabrik**
nach meinem Hause
Breitestrasse 4
verlegt habe.

Breitestr. 4 **Emil Hell, Breitestr. 4,**
Glaserei, Kunsthandlung u. Bilderrahmenfabrik.

Durch ganz bedeutende
Vergrößerungen meines Lagers in
gerahmten und ungerahmten
Kupfer- und Stahlstichen,
Aquarellen, Photographien etc.,
sowie

Staffeleien und Stehrahmen
verschiedener Art, biete ich dem geehrten Publikum eine gediegene
große Auswahl für den Weihnachtstisch.

Das Einrahmen von Bildern aller Art geschieht, wie bekannt,
nichts aufs sorgfältigste und sauberste und offerire ich die soeben eingetroffenen

Neuheiten

in Rahmleisten, einfacher, sowie feinsten Musterung zu ganz billigen Preisen.

Indem ich noch bitte, mir das bisher erwiesene Vertrauen auch ferner bewahren
zu wollen, empfehle mich
Hochachtungsvoll

Emil Hell.

(5020)

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle ich eine Partie **Reste,**
Stoffe zu **Anzügen, Paletots**
und speziell einzelne Hosen für die Hälfte
des bisherigen Preises. (4795)
Arnold Danziger.

**Rheinische
Compot-
Früchte**

in Dosen (billiger wie in Gläsern)
empfiehlt

J. G. Adolph.

Glas-Handschuhe werden
nach neuester Methode schwarz
gefärbt, bleiben weich, innen
rein, färben nicht ab.

Hillers Färberei

und Garderoben-Reinigungs-Anstalt
Elisabethstr. 4 (neben Frohwerk).

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Für

Weihnachts-Geschenke

bringe ich in empfehlende Erinnerung
mein reichhaltiges Lager von

Prachtwerken,

Klassikern

in allen Ansgaben.

Gedichtsammlungen

Romane etc.

Kataloge

auf Wunsch.

☞

Walter Lambeck,
Buchhandlung, Musikalien- & Papierlager.

Grösste
Auswahl in

Bilderbüchern

und

Jugendschriften

für jedes Alter.

Papierausstattungen

in allen Preislagen.

Photographien

alle Sorten Kalender etc.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

bringe meine Spezialität:

Visitenkarten in Lithographie!

welche in Thorn nur allein von mir gefertigt werden,
und zu denen ich

gratis

automatische Casseten in imitiert Indien m. Goldprägung liefere,
in Erinnerung.

Verlobungs- u. Hochzeits-Anzeigen, Ball- u. Tisch-Karten

in kürzester Zeit.

Geburts-Anzeigen binnen 3 Stunden

und zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Otto Feyerabend,

Breitestrasse 18,

(Gegründet 1876.) **Lithographische Anstalt.** (Gegründet 1876.)

Spezialität: Cassetten „Margaret Mill“ in überraschenden Neuheiten.

Altst. Markt, Anna Güssow, Altst. Markt,

Putz- u. Weisswaren-Handlung

empfiehlt

zum Weihnachtsfeste
sämmliche Neuheiten
in seidenen Schürzen, Schleifen,
Kragen, Ballsachen,
Dekorationsblumen u. Fächerpalmen.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe garnirte und
ungarnirte Hüte, Kopotten etc. zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit

Schillerstrasse 4, neben Herrn Korbmacher Siedmann

hält sämmtliche Arbeiten **weiblicher Handarbeit** auf Lager:
Gefärbte wollene Handtücher, Strümpfe, Socken, ferner Häkelereien als Spitzen
Einsätze, Kissenrücken, Kinderlätzchen etc. etc.

Schürzen in grosser Auswahl,

Unterröcke, Nachjacken, Hemden etc.

Um wohlwollenden regen Zuspruch und Bestellungen besonders auf Stiche-
reien aller Art bittet (4761)

Der Vorstand.

Richters Anker-Steinbankkasten

sehen nach wie vor unverändert da; sie sind
das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder
über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes
andere Geschenk, weil sie viele Jahre halten
und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt
und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbankkasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern
ungefährtes Lob gefunden hat, und das
von allen, die es kennen, aus Überzeugung
weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig
in seiner Art bestehende Spiel- und Be-
schäftigungsmittel noch nicht kennt, der
lasse sich von der unterzeichneten Firma
eiltig die neue reichillustrierte Preisliste
kommen, und lese die darin abgedruckten
aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich:
Richters Anker-Steinbankkasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke
Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minder-
wertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbankkasten sind zum
Preis von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu? Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Mäxableiter, Zornbrecher,
Grillenläufer, Quälgelb, Pythagoras u. s. w. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., R. u. R. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olen (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C.,
New-York.

